

Wiler Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

Auflage 62'000

Inseratenannahme Tel. 071 913 47 22

Redaktion Tel. 071 913 80 10

info@wiler-nachrichten.ch

www.wiler-nachrichten.ch



Karl Scheck
Er ist vom Pommes-Frites-Automat in Matzingen begeistert. Wir auch?

Seite 33



Paul Schelbert
Am Birkenweg in Sirmach entstehen 14 altersgerechte Wohnungen.

Seite 34



J. Kappeler
Für die 16-Jährige aus Busswil hat es beim «Alpreröösl» leider nicht gereicht.

Seite 35



A. Kredt
Er wurde letzten Sonntag in den Gemeinderat von Eschlikon gewählt.

Seite 35

SCHUHHAUS
modisch und bequem
Rieser
S. Bissegger
Fischingerstrasse 11/13
8370 Sirmach Tel. 071 966 42 07

Die Perle des Südens

LITTENHEID Myrta Klarer ist Südthurgauerin des Jahres 2014

Sie hat vieles geleistet und vieles erlebt: Myrta Klarer kann einen beachtlichen Lebenslauf vorweisen. Dafür hat sie einen Preis verdient, finden die Kollegen des Vereins Wirtschaftsraum Südthurgau.

Der Titel «Südthurgauer des Jahres» wurde im Jahr 2006 zum ersten Mal vergeben. Dieses Jahr trägt ihn Myrta Klarer, die zugleich an der Generalversammlung des Vereins Wirtschaftsraum Südthurgau als Präsidentin zurücktrat. Die Nachfolge tritt Grossratspräsident Bruno Lüscher an. Die zweifache Mutter war von 1990 bis 2000 im Gemeinderat Sirmach tätig und von 1996 bis 2012 in Grossen Rat des Kantons Thurgau. Myrta Klarer blickt zufrieden auf erfolgreiche Jahre zurück und wird sich auch künftig nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. So engagiert sie sich unter anderem weiterhin im EW-Verwaltungsrat sowie im Vorstand des Vereins KEEST.

kat

Fortsetzung Seite 34



Bild: Katja Fässler

Von der Präsidentin des Vereins Wirtschaftsraum Südthurgau zur Südthurgauerin des Jahres: Myrta Klarer.

Kommentar



Katja Fässler

Die viereckigen Augen ziehen nicht mehr

1996, Sonntagmorgen, 8 Uhr. Klein-Katja schleicht sich mucksmäuschenstill vor das familieneigene TV-Gerät. Auf nahezu jedem Sender springen lustige Comickatzen, von Kojoten gejagte Roadrunner und anderes quietschlebendige Getier über den Bildschirm. Mutter und Vater werden vom unüberhörbarem Gekicher der Tochter geweckt. «Jetzt aber ab dusse go spiele, suscht gits viereckigi Augge!» Obwohl ich heute weiss, dass mir meine Eltern damit einen Bären aufgebunden haben, bin ich froh um das Seemannsgarn. Der Fantasie freien Lauf zu lassen, sich draussen die verrücktesten Spiele auszudenken, ein Bild zu malen, Puzzles zusammensetzen, Karten zu spielen ... ich wünschte echt, ich hätte heute noch so viel Zeit dafür. Umso schöner ist es, wenn sich Familien noch für das Spielen in der Natur oder gemeinsam am Tisch begeistern können. Mit dem Nationalen Spieltag wird uns die Wichtigkeit des Spielens in Erinnerung gerufen (Seite 36). Auf jeden Fall werde ich die Tradition weiterführen und auch meinen Kindern einmal die Lüge mit den verformten Augen auftischen – obwohl das offenbar nicht mehr ankommen scheint. Oder mit welcher Methode haben es jene Eltern wohl versucht, deren Kinder vor Playstation, Gameboy und Co versauern?

Fernwärmenetz bis Herbst 2014 fertig

DUSSNANG Im Verlauf des Sommers wird die Energiezentrale der hebbag AG umgebaut. Denn die Fernwärmeleitung nach Dussnang wird in Zukunft als eigenständiges Netz betrieben und funktioniert unabhängig vom Fernwärmenetz in Bichelsee-Balterswil. Die Arbeiten am Fernwärmenetz laufen derzeit mit leichten Terminverzögerungen. Beim Abschnitt Tannegg/Sonnenhofstrasse etwa darf nicht an zwei Stellen gleichzeitig gebaut werden.

kat

Fortsetzung Seite 35

Welche Ente macht das Rennen?

MÜNCHWILEN Entenrennen anlässlich des achten Nationalen Spieltags

Spielen Kinder heutzutage noch Gesellschaftsspiele? Ja, meinen die Ludothekarinnen von Münchwilen. Mit viel Herzblut organisieren sie im Rahmen des Nationalen Spieltags kommenden Samstag ein Programm – sowie zu Ehren ihres 20-jährigen Jubiläums.



Zum achten Mal findet schweizweit der Spieltag statt, bei der die Ludotheken im Land bunte Pro-

gramme ganz im Sinne des Spiels veranstalten. So auch die Ludothek Münchwilen. Die Organisato-

rinnen Heidi Wyser, Regula Rüttsche und Heidi Basler haben sich ein Entenrennen sowie verschiedene Wasserspiele ausgedacht – passend zum diesjährigen Motto «Wasser ohne Grenzen». Die Ludothek Münchwilen eröffnete 1994 ihre Türen. Seither ist sie viermal umgezogen und hat bis heute die vorherrschende Playstationgeneration überlebt.

kat

Fortsetzung Seite 36

AAA
Arbeit Agentur AG
Temporär- und Dauerstellen
Ihr kompetenter Partner beim Suchen und Finden!
Tel. 071 966 61 61
arbeitagentur.ch

WilerWald Restaurant
Der neue WilerWald soll Sie begeistern.....
After-Work-Party und Modeshow am 22. Mai mit DJ Mirkolino ab 17.30 Uhr
AMERICAN DRUGSTORE
AbitareDesign CALIDA CALIDA OUTLET-STORE ZUZUL
elite garage og KAUFMANN piff

Fabrikladen
• Schaumstoff
• Matratzen
• Polster nach Mass
• Nähservice
Profitieren Sie von unseren Top-Preisen in Heldswil:
Mo, Mi, Fr 14 – 17 Uhr
ab Fabrik!
Badertscher
FABRIKLADEN
Hohentannerstr. 2 • 9216 Heldswil • 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

Kennen Sie unsere SB-Waschanlage?

Ford **Grenz Garage Bronschhofen**
www.grenz-garage.ch

VELUX
Suchen Sie die Weite?
Dachfenster Keller GmbH – alles aus einer Hand! So kommt Ihr Dachfenster mit Zubehör schnell, unkompliziert und ohne weitere Handwerker auf ihr Dach.
www.dachfenster.ch
Tel. 052 235 02 02
Fax 052 235 02 00
KELLER
Dachfenster Keller GmbH

80 Enten feiern den 20sten

MÜNCHWILEN Ludothek feiert 20-jähriges Bestehen am Nationalen Spieltag

Die Ludothek Münchwilen lädt am Samstag zum Spielplausch ein: mit Entenrennen, Wasserspielen und Kinderflohmarkt. Denn Spielen ist wichtig für die soziale Entwicklung, finden die Organisatorinnen.

Sie quietschen zwar nicht, haben dafür aber eine beschwerende kleine Platte im gelben Bauch. «Somit flitzen sie schneller übers Wasser», erklärt Heidi Wyser das «Tuning» der Plastikentchen, die auf dem Tisch in der Ludothek Münchwilen bereitstehen. 80 Stück haben die Ludothekarinnen beschafft. Für fünf Franken kann eines gekauft und nach individuellen Wünschen gestaltet werden. Diesen Samstag, 24. Mai, gehen die Entenbesitzer an den Start bei der Murg. Einmal um 11 und einmal um 13 Uhr. Die schnellsten drei Enten gewinnen einen kleinen Preis. «Nebst diesem Spass an der Murg bieten wir Wasserspiele und einen Kinderflohmarkt, für den wir bis anhin vier Anmeldungen entgegengenommen haben», fasst Heidi



Bild: Katja Fässler

Heidi Wyser, Regula Rüttsche und Heidi Basler (v.l.n.r.) freuen sich besonders auf das Entenrennen bei der Murg.

Basler das Rahmenprogramm zusammen. Für Verpflegung sei zudem mit einem Spaghetti-Plausch und Dessertbuffet gesorgt. Denn die Ludothek Münchwilen hat neben dem achten Nationalen Spieltag noch ein weiteres Ereignis zu feiern: ihr 20-jähriges Bestehen.

Vier mal umgezogen

Heute finden sich rund 1000 Spiele am Standort in der Zukunftsfabrik Münchwilen. Es ist ein grosszügiger Raum, der von der Gemeinde finanziert wird. «Es handelt sich aber hier um einen befristeten Jahresvertrag, der 2016 ausläuft», erklärt Regula Rüttsche. «Danach müssen wir allenfalls wieder nach neuen Räumlichkeiten Ausschau halten.» Es wäre nicht der erste Umzug, den die drei Frauen miterlebt haben. Das Team besteht heute aus 15 freiwilligen Helferinnen und Helfern davon fünf

Personen im Vorstand, den Heidi Wyser als Präsidentin anführt. 1994 eröffnete die Münchwiler Ludothek an der Frauenfelderstrasse 11. Drei Jahre später wechselte die Spielausleihe in die «alti Strumpf» gegenüber dem Coop, wo dank der guten Lage bis 2002 Hochkonjunktur herrschte. Darauf mussten, wegen fehlender Räumlichkeiten, Hunderte von Spielen beim alten Standort des Frauenvereins zwischengelagert werden. Schliesslich konnte zusammen mit dem Jugendtreff eine Unterkunft im Gebäude des Freihoofs gefunden werden, wo der Unterhalt jedoch kaum noch finanzierbar war. Zur Rettung der Ludothek starteten die freiwilligen Helfer eine Petition – mit Erfolg. «Wir haben schon oft für unser Fortbestehen kämpfen müssen», sagt Regula Rüttsche, die wie Heidi Wyser und Heidi Basler schon fast seit Anbe-

ginn dabei ist. Einen Beitrag von 10'000 Franken jährlich erhält die Ludothek jedoch. «Wir schätzen dies sehr, denn manche Ludotheken werden gar nicht unterstützt.» Und mit dem grosszügigen Raum in der Zukunftsfabrik seien sie auch zufrieden. Nur ginge man, so abgelegen, bei der Bevölkerung hie und da vergessen.

Gesellschaftsspiele versus Playstation

Und doch kämen auch heute noch alle Alters- und Gesellschaftsschichten zur Ludothek, um sich Spiele auszuleihen, trotz des Zeitalters von Playstation und Co. «Es sind vielleicht nicht mehr so viele Kunden wie früher, aber es läuft noch», so Heidi Wyser. Der Vorteil, sich Spiele in der Ludothek auszuleihen, sind ihrer Meinung nach klar ausgewiesen. «Gerade eine grosse Schachtel Playmobil

kann im Handel um die 100 Franken kosten, das können sich nicht alle leisten.»

Spielend Lernen

In der Ludothek wird eine Jahresbeitrag von 20 Franken erhoben. Danach bezahlen die Mitglieder pro Spiel eine Ausleihgebühr zwischen zwei und zehn Franken. «Vielfach ist es auch so, dass Spiele nach einer Weile nicht mehr so spannend sind, dann können die Kunden wieder etwas Neues aussuchen», sagt Heidi Basler. Jährlich werden bis zu 30 neuer Spiele im Sortiment der Ludothek aufgenommen.

Das Spielen in der Gruppe sei unglaublich wichtig für die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern. «Sie lernen zu gewinnen, fair zu verlieren und zu zählen», so Heidi Wyser. Es sei schade, dass sich manche Eltern nicht mehr die Zeit nehmen, mit ihren Kindern zu spielen. Darum sei ihr Auftrag, die Ludothek am Leben zu erhalten, eine Ehrensache. Und dazu noch eine, die Freude macht.

Katja Fässler

Der Nationale Spieltag

Am 18. September 1993 wurde bei den Schweizer Ludotheken zum ersten Mal in nationalem Rahmen gespielt. Seither veranstalten die Ludotheken alle drei Jahre, am Samstag nach dem «Worldplayday» vom 28. Mai einen nationalen Spieltag. 2014 wird der Spieltag ausnahmsweise vor dem «Worldplayday» durchgeführt. Der Spieltag wird von der Dachorganisation, dem Verein Schweizer Ludotheken (VSL), initiiert. Weitere Infos sind zu finden unter www.spieltag.ch. *pd*



Bild: z.V.g.

Die alte Ludothek beim ersten Standort

KLASSENFOTO GESUCHT

ÜBERRASCHE AUCH DU DEINE EHEMALIGEN



Klassenfoto 3. Realklasse Balzerswil/Bichelsee, Schulzentrum Lützelburg, von 1978, Lehrer Emil Baggenstoss fehlt auf dem Foto. Eingesandt von: Gisela Hörnlimann, Wallenwil.

Haben Sie alte Klassenfoto's (Jahrgang 1950-2000)? Senden Sie uns diese mit den Angaben (Schulhaus, Klasse, Jahrgang) per Post an Wiler Nachrichten, Redaktion, Hubstrasse 60, 9500 Wil, oder per E-Mail (möglichst +1MB) an redaktion@wiler-nachrichten.ch.

Entweder oder?

Max Rombach, Oberuzwil, Treuhänder und Kantonsrat (SVP)



Schwingen oder Fussball?

Als ehemaliger Aktivschwinger gilt mein grösseres Interesse natürlich dem Schwingensport, spiele und schaue auch gerne Fussball.

Bratwurst oder Steak?

Kommt auf den Anlass an. Eine gute Bratwurst an einem Schwing- oder Turnfest ist herrlich.

Auto oder Velo?

Ich fahre sehr gerne Velo und unternehme in den Ferien auch ausgedehnte Radtouren.

Staubsaugen oder bügeln?

Von bügeln habe ich keine Ahnung. Als Staubsaugerpilot bin ich brauchbar.

Schreiben oder rechnen?

Als Treuhänder rechne ich am liebsten mit schwarzen Zahlen und schreibe auch gerne einen Kommentar dazu.

Rockmusik oder Ländler?

Rock ist mir vielfach zu laut. Ich ziehe die Ländlermusik vor.

iPhone oder Zeitung?

Ich lese lieber vom Papier als vom Bildschirm, bevorzugtes Informationsmedium ist die Zeitung.

Pralinen oder Rosen?

Pralinen für mich und Rosen für meine Frau.

Kino oder Theater?

Weil es «live» abläuft ist für mich das Erlebnis «Theater» nachhaltiger als der Film im Kino.

Manager oder Politiker?

Meine berufliche Tätigkeit und das «managen» hat erste Priorität. Da ich aber am Funktionieren unseres Gemeinwesens grosses Interesse habe, engagiere ich mich auch in der Politik. *her*